

Abgeordnete der Region geschlossen für Hilfspaket

EURO-KRISE Bedenken wegen Reformfähigkeit Griechenlands – „Austritt aus Eurozone größeres Risiko“

VON HANS BEGEROW

BERLIN – Obwohl sie die Zweifel vieler Menschen an der Reformfähigkeit Griechenlands teilen und auch Zweifel an der Schuldentragfähigkeit Griechenlands hegen, haben die fünf CDU-Bundestagsabgeordneten des Oldenburger Landes – Stephan Albani (Wahlkreis Oldenburg-Ammerland), Astrid Grotelüsch (Delmenhorst-Wesermarsch-Oldenburg-Land) Franz-Josef Holzenkamp (Cloppenburg-Vechta), Hans-Werner Kammer (Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund) und Barbara Woltmann (Oldenburg-Ammerland) – am Mittwoch im Bundestag für das dritte Griechenland-Hilfspaket gestimmt. Das erklärten die Abgeordneten auf Anfrage der **NWZ**.

„Mein Ja ist mir jedoch nicht leichtgefallen. Selten hatte und habe ich so viele Bedenken bei einer Parlamentsabstimmung“, gestand Stephan Albani ein. Alle anderen Optionen seien jedoch risikoreicher und chancenärmer. So sehen es auch seine



Fraktionskollegen Barbara Woltmann und Franz-Josef Holzenkamp. Die strengen Auflagen, unter denen nun Griechenland weitere Kredite erhält, würden nun Früchte tragen, sind Hans-Werner Kammer und Astrid Grotelüsch überzeugt. Die Chance,

aus der Verwaltungs- und Finanzkrise herauszufinden, habe das griechische Volk verdient, so Barbara Woltmann.

Auch die vier SPD-Bundestagsabgeordneten – Karin Evers-Meyer (Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund), Gabriele Groneberg (Cloppen-

burg-Vechta), Susanne Mittag (Delmenhorst-Wesermarsch-Oldenburg-Land) und Dennis Rohde (Oldenburg-Ammerland) – votierten für das Paket. In den vergangenen Wochen habe die griechische Regierung glaubhaft den Eindruck vermittelt, dass sie harte Ein-

schnitte vornehmen wolle, sagte Karin Evers-Meyer. Garantien gebe es bei historischen Entscheidungen dieser Dimension freilich keine. Susanne Mittag stimmte dem Hilfspaket zu, „weil es endlich ein zukunftsorientiertes, nachvollziehbares und überprüfbares Programm ist, um Griechenland zu stabilisieren“. Dennis Rohde sprach die Alternative – Euro-Austritt – an: „Ein Verlassen der Euro-Zone wäre das unverhältnismäßig größere Risiko gewesen.“ Zum ersten Mal habe es im griechischen Parlament parteiübergreifende Zustimmung gegeben, sagte Gabriele Groneberg.

Für den Grünen-Abgeordneten Peter Meiwald (Oldenburg-Ammerland) wendet das Hilfspaket den Austritt Griechenlands aus dem Euro ab und gebe der Politik Griechenlands „Luft zum Atmen“. Allerdings bestimme „der Geist der Austeritätspolitik trotz bisher katastrophaler Folgen für Menschen und griechischen Staatshaushalt immer noch weite Teile des Paktes.“